

# Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Verlag:  
Wesenberg, Druck, Mittelweg, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7/8 Uhr.  
Verlagsschreiber: Dehnbach Weg 4.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung;  
1 Mark 30 Pf. durch den Fernschreiber.  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 54.

Sonntag den 18. März.

1894.

## Die Annahme des russischen Handelsvertrags im Reichstage.

Die Beratung des Handelsvertrags mit Russland im Reichstage hat mit einer stillen Dissonanz geendet. Während der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn, der den eigentlichen Wendepunkt der Zollpolitik bedeutete, Ende 1891 gegen eine Minderheit von nur 48 Stimmen angenommen wurde, betrug bei der entscheidenden Abstimmung über den Handelsvertrag mit Rumänien die Mehrheit nur 24 Stimmen und diese ist bei den beiden Abstimmungen über Art. 1 und über die Ermäßigung des Zolles auf Brotgetreide in der zweiten Lesung auf 54 Stimmen gesunken. In der dritten Lesung hat eine namentliche Abstimmung nicht mehr stattgefunden. Dieses Ergebnis ist um so überraschender, wenn man in Betracht zieht, daß die Herabsetzung des Getreidezolles von 5 auf 3 1/2 Mt. thatsächlich durch die Annahme des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn entschieden war und daß selbst von den Konservativen noch 18 Mitglieder für diesen Vertrag gestimmt haben. Bei den Verträgen mit Rumänien sowohl wie mit Russland handelte es sich ausschließlich darum, durch Ausdehnung des ermäßigten Zollfußes für das rumänische und das russische Getreide die gesammte Getreideeinfuhr nach demselben Zollfusse zuzulassen und Differenzialzölle, die auf die Dauer thatsächlich nicht aufrecht erhalten werden können, endgültig zu beseitigen. Die Mehrheit, mit der der russische Vertrag schließlich angenommen worden ist, erscheint um so geringer, wenn man in Betracht zieht, daß durch die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide der den Bedarf übersteigenden Getreideproduction des preussischen Ostens die Möglichkeit gegeben wird, die Mehrproduction nach dem Auslande abzugeben. In dem zugelassen wird, für jeden Centner deutschen Getreides, der nach dem Auslande geht, einen Centner russischen Getreides zollfrei einzuführen, kann das deutsche Getreide auf dem Weltmarkt ohne Belästigung durch den Getreidezufluß concurriren. Diese Maßregel, die vom 1. Mai ab in Kraft tritt, kommt somit nicht nur der Landwirtschaft des Ostens, sondern auch dem Handel und der Schifffahrt der Seeplätze zu Gute, die in Folge der Einführung hoher Getreidezölle seit nahezu 10 Jahren von der Theilnahme am internationalen Getreidehandel abgeschnitten waren. Die Bedeutung dieser gesetzgeberischen Maßregel wird auch von den Konservativen anerkannt; die oppositiven Konservativen haben dieselbe seiner Zeit als Compensation für die angeblichen Nachtheile der Handelsverträge geradezu gefordert; aber nachdem sie die Zusage der Aufhebung des Identitätsnachweises erhalten hatten, haben sie die Zahlung des Kaufpreises verweigert. Auf der anderen Seite haben die preussischen, sächsischen und süddeutschen Gegner der preussischen Staffeltarife für den Transport von Getreide aus dem Osten nach dem Westen, die am 1. April 1891 eingeführt wurden, um dem Getreidemangel des Westens und Ostens abzuhelfen, ihre Zustimmung zu der Aufhebung der Staffeltarife abhängig gemacht und da die letztere Maßregel von den Konservativen mit dem russischen Vertrag selbst in Verbindung gesetzt worden war, so wurde die Frage der Aufhebung der Staffeltarife zugleich mit derjenigen des Zustandekommens des russischen Vertrags verknüpft. Unter diesen Umständen glaubte die preussische Regierung, obgleich sie die Staffeltarife, d. h. die Ermäßigung der Frachtsätze mit der steigenden Entfernungen als eine wirtschaftlich gerechtfertigte Maßregel betrachtete, die Aufhebung derselben nicht verweigern zu können. Unserer Ansicht nach ist diese Nachgiebigkeit um so bedauerlicher, als dadurch den Agrariern ein sachlicher Grund zur Ablehnung des Handelsvertrags in die Hand gespielt wurde. Dadurch wurden thatsächlich die Interessen des Ostens hinter denjenigen des übrigen Reichs zurückgesetzt. Und was ist nun das faktische Ergebnis dieser gepriesenen Compensationspolitik? Wird die Agrarier des Ostens haben, bis

auf ganz vereinzelte Ausnahmen, für den Vertrag mit Russland gestimmt, noch sind die bayerischen Agrarier, noch die preussischen Staffeltarife für den Vertrag gewonnen worden. Die Abstimmungen haben bewiesen, daß die Opposition gegen den Handelsvertrag mit Russland schließlich wenig oder gar nicht stärker gewesen wäre, wenn die Reichsregierung auch in diesem Falle auf den Versuch, prinzipielle Gegner des Vertrags durch Zugeständnisse auf anderen Gebieten zu gewinnen, von vornherein verzichtet hätte. Der Erfolg der Handelsvertragspolitik wäre dann eben nicht durch Handelsverträge, sondern durch den Vertrag nicht zusammenhängen, verbunkelt worden. Man gab den Gegnern erst Waffen in die Hand, indem man ihnen Entschädigungen für einen Vertrag anbot, der nach der Umgestaltung der Industrie und der Landwirtschaft nicht schädigt, der Industrie von großem Nutzen und in politischer Beziehung für das Verhältnis Deutschlands und Russlands von entscheidender Bedeutung ist. Man schwächte die wirtschaftlichen und politischen Gründe, welche den Vertrag als eine Nothwendigkeit darstellten, selbst wieder ab. Freilich nur scheinbar. Die Thatsache, daß die Heranziehung des russischen Kolosses in das Netz der europäischen Handelsverträge für die wirtschaftliche Entwicklung des Reichs von unberechenbarer Tragweite ist, bleibt ebenso bestehen, wie die andere, daß aus politischen Gründen Deutschland die russischerseits bargebotene Hand nicht zurückweisen durfte. Kann es doch für Niemanden mehr ein Geheimnis sein, daß die Entfernung zwischen Deutschland und Russland zum ersten Theil eine Folge der Zollpolitik ist, die Russland verhinderte, seine landwirtschaftlichen Produkte, für die es bei dem jetzigen Stande der Bevölkerung im Inlande keine Verwendung hat, auf dem nächsten und bequemsten Wege auf den Markt zu bringen. In dem Maße, in dem der deutsche Getreidezoll erhöht wurde, erhöhte Russland seinen Zoll gegen die Einfuhr der deutschen Industrieerzeugnisse. Der Satz, daß wirtschaftliche Feindschaft sich mit politischer Freundschaft vertrage, ist durch die Erfahrungen, die Deutschland seit 15 Jahren mit Russland gemacht hat, als absolut unrichtig erwiesen. Das Ende war ein Zollkrieg, der beide Theile schwer schädigte zu Gunsten der dritterseitigen Concurrenten. Mit dem in wenigen Tagen in Kraft tretenden russischen Vertrag ist der wirtschaftliche Friedensschluß erfolgt und die Beseitigung der politischen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern, die auf dem Gebiete der internationalen Politik mehr gemeinsame als fremdende Interessen haben, wird nicht ausbleiben. Wenn nicht Alles täuscht, wird der Handelsvertrag mit Russland auch in politischer Hinsicht eine neue Aera eröffnen und den Frieden Europas sichern.

## Politische Ueberblick.

**Frankreich.** Der neueste Pariser Bombenanschlag scheint auf die Spur der letzten Bombenattentate in zwei Pariser Hotels zu führen, wenigstens glaubt die Polizei Anhaltspunkte nach dieser Richtung aus den Papieren des bei der Explosion in der Mabelleinstraße gefunden zu haben. Eine bei der Leiche vorgeschundene Brieftasche enthält zahlreiche Papiere und eine Photographie Ravachols. Es ist festgestellt worden, daß der Todte der ausgewiesene 40 Jahre alte, aus Belgien gebürtige Anarchist Pauwels ist. Die über die Explosion verbreiteten Gerüchte enthalten die Angaben, Pauwels sei ein intimer Freund Paul Reclus gewesen. Die Besitzer der Hotels in der Rue St. Jacques und der Rue de la Harpe Saint Martin haben in der Leiche des Thäters allerdings nicht den Urheber der betreffenden beiden Bombenattentate erkannt. Doch muß man dabei in Betracht ziehen, daß die Explosion die Leiche sehr verformt hat. — Eine in St. Denis in der Wohnung der Frau des Bedienten vorgenommene Hausdurchsuchung führte zur Beschlagnahme von zahl-

reichen Papieren. Man glaubt, daß Pauwels der Complice Henry's bei dem Attentat im Terminus-Hotel war. — Ueber die näheren Vorgänge bei der Explosion ist festgestellt worden, daß Niemand außer dem Attentäter verletzt worden. Der Urheber des Attentats war um 2 Uhr 25 Min. in die Mabelleinstraße eingedrungen und wollte wahrscheinlich die Bombe im Innern niederlegen. Um 4 Uhr sollte eine Predigt stattfinden. Der Attentäter beabsichtigte wahrscheinlich die Bombe unter einem Stuhl inmitten der Kirche zu deponiren. Er wurde daran durch den Schweizer gehindert, der patrouillirte. Darauf hat der Attentäter die Bombe an der Thür niederzulegen versucht und muß an einen Thürpfiler angestoßen sein, wodurch jedenfalls die Explosion hervorgerufen wurde. Die Panik unter den in der Kirche Anwesenden — es waren dies meistens Frauen — war groß, alle suchten zu fliehen, jedoch waren die Ausgänge bereits abgeperrt. Zwei verächtlich aussehende Hühnerlinge wurden festgenommen; die Menge versuchte dieselben zu tödnen. Die Bombe war mit grünem Pulver gefüllt und mit Rägeln geladen. Der Leichnam des Attentäters ist in furchbarem Zustande; der Kopf ist zerhackt, die Bauchhöhle aufgerissen. Es wurden gleich nach der Explosion drei Individuen verhaftet, ein Kammerdiener Roquet, ein Gärtner Saquet und ein Straßenverkäufer Maurel. Letzterer kam mit einer tiefen Schenkelwunde in eine Apotheke und gab an, er habe sich bei dem Ueberziehen des Gürtels an der Mabelleinstraße verlegt. Die Verhafteten sind jedoch wieder freigelassen worden. — Die Pariser Blätter kritischen scharf die durch das neue Attentat bewiesene Ohnmacht der Polizei und die Unzulänglichkeit der getroffenen Maßregeln. Der „Figaro“ meint, die Volkstimmung werde die Regierung früher oder später zwingen, für anarchistische Verbrechen ein Kriegsgericht einzuführen. Diese harte Kritik erklärt sich durch die Mithteilung der Polizei, daß sie Pauwels genau gefasst und hinfänglich beobachtet, jedoch nicht genügt habe, daß er in Paris sei. Pauwels hat eine Welle in einer Nationenfabrik gezeichnet, deren Fachleiter Paul Reclus war. — In Marseille wurde auf dem Bahnhof ein Individuum verhaftet, in dessen Handtasche sich mehrere Sprengmaschinensachen vorfanden.

**Italien.** Die Erhaltung der italienischen Finanzpläne wird der „Nat. Ztg.“ gemeldet, die Finanzcommission habe ihre Arbeiten beinahe beendet. Ein Einvernehmen mit der Regierung scheint wahrscheinlich, da die Commission einige Regierungsentwürfe gebilligt, z. B. die Erhöhung des Salzpreises, des Getreidezolles und der Alkoholversteuer. Was die Grundsteuer anbetrifft, sei die Commission geneigt, nur ein Zehntel zu billigen. Die Commission habe fast einstimmig die Erhöhung der Couponsteuer der italienischen Rente abgelehnt. — Der bei dem römischen Dynamitattentat vor dem Parlament verwundete Molonari ist am Freitag im Spital gestorben.

**England.** Die englische Kabinetskrisis ist, wie nachträglich gemeldet wird, nicht ohne Schwierigkeiten im Ministerium erfolgt. Nach der Niederlage im Unterhause gaben, wie die „Daily News“ melden, einige Minister die Absicht kund, zurückzutreten; sie hätten davon nur Abstand genommen, nachdem man sich dahin verständigt hatte, daß bei der Wiederholung ähnlicher Umstände die Regierung entweder zurückzutreten oder das Parlament auflösen würde.

**Ägypten.** Das ägyptische Ministerium beschloß die Conversion der unifizirten Schuld auf Grund ähnlicher Bedingungen wie bei den früheren ägyptischen Conversionen.

**Brasilien.** Mit dem brasilianischen Flottenaufstand ist noch nicht der gesammte Bürgerkrieg in Brasilien beendet, wie die offiziellen brasilianischen Regierungserklärungen besagen. Vielmehr setzen die Aufständischen zu Lande den Kampf fort und sind dabei noch fortwährend vom Erfolg begünstigt. Noch Meldungen aus Sao Paulo be-

müchtigsten sich die Aufständischen unter General Saravia der Festung Starare, welche mit 3000 Mann besetzt war. Die Regierung will nun weitere Mannschaften nach Rio Grande de Sul senden, rechnet aber selbst noch auf mehrmonatliche Dauer der Feindseligkeiten. — Ueber die Beendigung des Kampfes vor Rio de Janeiro beschäftigen die offiziellen Mittheilungen das schon Bekannte. Angeblich will die brasilianische Regierung die Auslieferung des Admirals da Gama verlangen, obwohl dieser auf einem ausländischen Kriegsschiffe, wie es heißt dem britischen Kreuzer „Sirtus“, Zuflucht gefunden hat. Wie es weiter heißt, beabsichtigt man dem Admiral vor ein Kriegsgericht zu stellen und ihn binnen 48 Stunden erschieszen zu lassen.

### Deutschland.

Berlin, 17. März. Der Kaiser folgte am Donnerstag Abend einer Einladung des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg zum Diner. Gestern Vormittag entsprach er einer Einladung des Ministerpräsidenten Grafen Goltzberg zur Frühstückstafel. Am Abend wohnte er der Vorstellung im Opernhaus bei. — Die Kaiserin unternahm mit den vier ältesten Prinzen am Donnerstag Vormittag einen Spaziergang am Stadtweg bis Potsdam. Am Nachmittag empfing sie die Besuche des Erzherzogs Josef, der Erzherzogin Klara und des Großherzogs von Toscana. In der Nacht zum Freitag überstürzte ein lebhafter Nordost die kroatischen Berge mit einer Schneedecke. Durch Plafais wird das Publikum erschüttert, das Incognito des Kaiserpaars zu achten. — Kaiserin Friedrich wird dem Vernehmen nach am Montag von London nach Deutschland abreisen. — Dem „Hamb. Corresp.“ zufolge reist der Kaiser voraussichtlich am 19. d. nach Abbazia; er wird begleitet von dem Commandanten des Hauptquartiers v. Platen, dem Chef des Marine-Kabinetts Fohn v. Soden-Wibran und dem Vertreter des Auswärtigen Amtes, Geheimen Legationstrat v. Krieken. Die Heise des Militärs und Gießblechs bleiben wahrscheinlich zurück. — Zu dem Kaiser-Diner beim russischen Botschafter Grafen Schuwaloff ist der „Post“ zufolge in erster Linie auch Reichskanzler Graf Caprivi eingeladen.

— Der Handelsvertrag mit Russland tritt am 20. März morgens 8 Uhr in Kraft. — Zur Sonntagstube haben die Konventionen im Reichstage einen Änderungsantrag zum § 105 b der Gewerbeordnung eingebracht. Danach soll im Handelsvertrage die Thätigkeit für Weibchen, Besätze nicht wie bisher am ersten, sondern am zweiten Weibhachte, Oster- und Pfingstfeiertage überhaupt verboten sein.

— (Reichs-Cass.) Nach den endgültigen Beschlüssen des Reichstags schließt der Etat für 1894/95 in Einnahme und Ausgabe mit 1286 536 050 Mark ab; davon sind fortwährende Ausgaben 1079 957 442 Mk., einmalige Ausgaben des ordentlichen Etats 76 223 243; des außerordentlichen Etats 180 275 375 Mark. Die Ueberschüsse an die Einzelstaaten betragen sich auf 355 450 000 Mark oder mehr gegen das laufende Jahr 622 000 Mk. Die Herauszahlungen der Einzelstaaten betragen 397 497 420 Mk., also mehr gegen das laufende Jahr 22 095 124 Mk. Durch die Beschlüsse des Reichstags ist also der Reichsbeitrag der Herauszahlungen der Einzelstaaten an das Reich von 39 541 774 Mk. auf 17 456 650 Mk. ermäßigt oder abgchlich des Mehrbetrags der Ueberschüsse auf rund 1 1/4 Millionen Mark.

— (Fürst Bismarck) läßt den Konservativen nach der Annahme des Handelsvertrages durch die „Hamb. Nachr.“ den Rath geben, sich nicht zwischen den Grafen Caprivi und die linke Seite des Reichstags zu drängen und den natürlichen Vorlauf dieser Bundesgenossenschaft zu fördern. „Mit Entschiedenheit können die Konservativen nicht nur dem Lande, sondern auch ihrer eigenen Zukunft den besten Dienst erwiesen. Wenn sie geneigt zu warten verstehen und es nicht als ihre Aufgabe betrachten, die Lage, die sie nicht geschaffen haben, zu befestigen, wird wahrscheinlich sehr bald der Moment kommen, wo die Regierung froh ist, sich im Kampf gegen ihren früheren Anhang auf eine feste und zuverlässige konservative Partei stützen zu können.“

— Die sächsische Landtagsession ist mit einer Thronrede geschlossen worden, welche insbesondere des Wudens der Einkommenssteuer unter gleichzeitiger Verringerung der weniger bemittelten Klassen und eines allgemeinen Zuflusses zur Einkommenssteuer erwähnt. Außerdem beauftragt die Thronrede die Einführung der sächsischen Finanzreform, über welche beinahe alle sächsischen Landtage nicht zu entscheiden hat.

— Die Fragestellung des Lehrers Ringendorf in Landruppen, dessen Verlegung nach vorheriger Genehmigung der Verwaltung der Post angeordnet war, nachdem er bei der letzten Abgeord-

netwahl in Preußen als Wahlmann liberal gewählt hatte, ist durch den Minister rückgängig gemacht worden. Herr Ringendorf ist wieder zum Lehrer in Landruppen berufen worden.

— (Im antismilitarischen Verleumdungsprozess Plad-Schweinbagen) haben am Freitag nach Beendigung der Zeugenvernehmungen die Staatsanwälte ihr Plaidoyer gehalten. Auch die Zeugenvernehmungen an diesem Tage fielen ausnahmslos gegen die Angeklagten aus. Namentlich stellte der frühere Eisenbahnminister Maybach jede Schädigung des preussischen Staates beim Verkauf der braunschweigischen Staatsbahnen in Abrede. Die Staatsanwälte Müller II und Drescher übten eine schonungslose Kritik an dem Gebahren der Angeklagten. Sie charakterisiren deren Treiben als gewöhnliche Ehrabsichterei und stellten fest, das Finanzminister Plad in seiner Egre völlig unversehrt aus diesem Prozess hervorgehe. Ihr Strafverbot lautet gegen Plad auf 2 Jahre, Schweinbagen auf 1 1/2 Jahr und Dewald auf 9 Monate Gefängnis.

— (Das deutsch-französische Kamerun-Abkommen.) Das Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich betreffend Abgrenzung des Schutzgebietes von Kamerun und der Colonien des französischen Kongos, sowie Festlegung der deutschen und französischen Interessensphären im Gebiet des Tschadsee wird in einer Extra-Ausgabe des deutschen Colonialblattes in Wortlaut veröffentlicht. Das Protokoll ist auf deutscher Seite von dem Colonialdirector Kayser und Prof. Fohn v. Dardelmann, auf französischer Seite von dem Bevollmächtigten Gaußmann und Morel unterzeichnet. Die Ausfertigung des Protokolls ist erfolgt unter dem 4. Februar, die Ratification seitens des deutschen Staatssecretärs des Auswärtigen Fohn v. Rarshall und des französischen Volschatters in Berlin Herbst unter dem 15. März. Der Austausch der Ratificationsurkunde soll in Berlin innerhalb längstens sechs Monaten erfolgen. Beigelegt ist dem Uebereinkommen eine kartographische Aufzeichnung der Grenzlinie und ferner eine Anlage, welche eventuelle Veränderungen des Uebereinkommens festsetzt, falls genauere Beobachtungen in einigen wesentlichen Punkten die Voraussetzungen des Uebereinkommens als irrig ergeben. Dem Abkommen ist ferner eine ausführliche Denkschrift beigelegt, welche das Verhalten der deutschen Colonialverwaltung gegen die von Colonialsanatieren gemachten Ausstellungen rechtfertigen soll. Als Ergebnis des Abkommens stellt die Denkschrift fest, das dasisse zwar von dem 15. Längengrad als bei dem Abkommen von 1885 festgesetzten Grenze ausgeht, ohne aber diesen Grad als etwas Unüberschreitbares betrachten zu wollen. Es überschreitet denselben zu Gunsten Deutschlands an zwei Stellen, wie es ihn ebenso zum Vortheil Frankreichs an ebenfalls zwei Stellen zurücktreten läßt. Die Uebereinkunft sühre Deutschland eine Grenze, die es ermöglicht, auf dem Ngoko und Sangha, die hier das ganze Jahr hindurch für geeignete gebaute Schiffe befahrbar erscheinen, denjenigen Theil des Hinterlandes von Kamerun zu erschließen, welcher bisher wegen seiner großen Entfernung von der Küste für deutsche Interessenten bis zu dem in unanschaffbarer Fernliegenden Bau einer Eisenbahn gänzlich werthlos und unerschließbar bleiben mußte. Als ein territoriales Gewinn sei es zu betrachten, das Deutschland Besitzthümlich des 15. Grades sich bis zum Schnittpunkt des 10. Grades nördlicher Breite mit dem Equator erstreckt, also bis auf etwa 17 Grad 10' nördl. L. d. Gr. Vor Allen aber sei der größte Theil Abnamas nunmehr nach hartem Kampfe Deutschland gesichert. Der territoriale Zutritt zum südlichen Tschadsee und der handelspolitische Zugang zum Central Sudan sei Deutschland auf alle Fälle gesichert. Das Abkommen gewähre Deutschland alle wirtschaftlichen Vorteile, ohne es zu einer Theilnahme an den unrentlichen politischen Zukünften des Sudans zu nöthigen. — (Colonialpolitik.) Zur Vertagung der Meuterei in Kamerun theilt der „Hann. Cour.“ mit, das die gefangenen Dahomeer, 34 an der Zahl, als Strafgefangene der Tabakpflanzung Sibundi überwiesen sind. Sie seien angeblich zu lebenslänglicher Zwangsarbeit beznahigt. Der kürzlich hingerichtete Anführer der Meuterei hieß nicht Sowabu, sondern Mamabu. Auf seinen Kopf waren 100 Mk. Belohnung ausgesetzt, auf den Kopf der anderen Rebellen je 50 Mk. und für die Lieferung eines Dahomeerweibes 20 Mk. Daraus erklärt sich auch, das die eingeborenen Qualla diese Leute im Busche aufspürten und dann beim Gouvernament einliefereten. — Aus Südwestafrika veröffentlicht das „Dtsch. Colonialblatt“ einen Privatbericht des Bremerleutnants v. Françoise über die letzte erfolgreiche Kampfe gegen die Witboof's in der Dorföflichkeit am 1. und 2. Januar. Es wurde danach die Hottentotten nach einem schweren Feuergefecht in die Flucht geschlagen, wobei auch das mitgeführte Geschütz wirkungsvoll einwirkte. Gebeutet wurden 40 Herde (die meisten derselben gefattelt

und aufgezäumt), 70 Kinder und 70 Schafe. Die Zahl der Todten war auf Seiten der Feinde schwer festzustellen, da das Terrain zu zerstückelt und zerissen, die Hottentotten zudem die Angewohnheit haben, ihre Todten zu versteinern. Nach Aussage gefangener Frauen sollen die Verluste sehr groß gewesen sein. Auf deutscher Seite sind 3 Mann leicht verwundet worden. Major v. Françoise beabsichtigt, den Hottentotten zu folgen und nach Niederwerfung derselben nach dem Süden aufzubrechen.

### Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 16. März.) Die dritte Berathung des Handelsvertrags mit Russland begann heute mit einer Generaldebatte, in der zunächst Abg. v. Jepsel die Zustimmung der nationalliberalen Gegner des Vertrags im Interesse der Rechte der Landwirtschaft motivirt. Fohn v. Dardelmann ist Namens der Mehrheit des Centrums für den Vertrag, unter der Voraussetzung, das die Regierung die gegen den Rückfall der Landwirtschaft erforderlichen Maßnahmen treffen werde. Für Fohn v. Hammerstein ist der Vertrag ein Belegstück für Landwirtschaft und Industrie. Wenn der Reichstanzler erst sehen würde, das er ohne die Konservativen nicht weiter könne, werde es seinen Rath sein, endlich Besatz gegen die Sozialdemokraten zu ergreifen, welche in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt. Abg. v. Kardorff hält das für richtige Politik. Thomsen (fr. Pa.) ist ein wirtschaftlichen und politischen Erwägungen für den Vertrag. Der Grundgedanke vertritt nicht die Interessen des Bauernstandes. Abg. Liebermann (Antis.) ärgert sich über die Sozialdemokraten, die freisinnigen und das Centrum, welche sich nicht genug selbständig gezeigt habe. Freisinniger v. Hammerstein sollte daran denken, das Fohn v. Dardelmann, der Reichstanzler, nicht so leichtfertig, wie Konstantinow habe. Abg. Liebermann dagegen das andere Wort, welches er auch dem Fürsten Bismarck zuschreibt, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg) nach Constantinopel gehe durch das Brandenburgische Thor. Nachdem noch Fohn v. Manteloff erklärt, das die Konservativen kein Interesse mehr hätten, die Industrie hoch zu halten, v. Stamm die Solidarität von Landwirtschaft und Industrie vertheidigt und Wehrer seine Stimmhaltung motivirt hatte, beschloß in der Sozialdemokratie Abg. Graf Bismarck, der die Mehrheit der Reichstanzler trägt, die Reichstanzler, der Weg (von Petersburg)

**F. Dietze**, Halle a/S., Raststraße 25  
 seit 1869 (v. 8./10. 83 in Halle a/S.) zur Be-  
 handlung j. Krankheit auf Rath täglich von  
 8-4 Uhr. Schriften über Heilunde und  
 Erfahrungen sind bei mir gratis, nach ausm. gegen  
 10 Pf. Wet frei zu haben. (H. 51322 a)

**Diebig's Fleischtract.**  
**Knorr's Hafermehl.**  
**Knorr's Suppentafel.**  
**italienische Macaroui**  
 empfiehlt **Richard Schurig.**

**Technikum Mittweida**  
 Sachsen.  
 Maschinen-Ingenieur-Schule  
 Werkmeister-Schule  
 Electrisches Praktikum.

**Eduard Hoefler**  
 in Merseburg.  
**Söfel zum Palmbaum.**  
 Niederlage  
 der Weingroßhandlung von  
 Johannes Gein, Spillstraß, in Halle  
 a/Saale und Mittel-Rheinung.

Bestand sämmtlicher in- und aus-  
 ländischer Weine in Gebinden und  
 Flaschen zu den Originalpreisen.

**Billigste Emaille-**  
**Wirtschafts-Artikel**  
 bei **H. Becher.**

**Majoran,**  
 feinste Qualität, officinell billigt  
**Richard Schurig,**  
 Oberbreitenstraße 4.

**Dr. Richard Wagner,**  
 Spezialarzt für Nasen- und Halskrankheiten,  
**Halle a. S., Poststraße 111.**  
 Sprechstunde: Von 9-11 und 3-5.

**Feinste Tafelbutter,**  
**Vollmilch und Magermilch,**  
**Buttermilch, täglich frisch,**  
 saure und süsse Sahne,  
**Limburger Käse à Pfd. 30 Pf.,**  
**Marzkäse à Stück 10 Pf. und 5 Pf.,**  
**Camembert (franz. Weichkäse),**  
 vollreif, sehr pikant,  
**Quark à Pfd. 15 Pf.**  
 empfiehlt

**Dampfmolkerei Merseburg.**  
**Carl Rauch.**  
 Markt 29.  
 Jedes Quantum Milch zu regel-  
 mäßiger Lieferung wird ange-  
 nommen. **Carl Rauch.**

**Das Möbeltransportgeschäft**  
 von  
  
**Sach. Meyer,**  
 Merseburg,  
 Breitenstraße 17.

empfehlen sich bei bevorstehenden Umzügen den  
 geehrten Herrschaften zur Übernahme von  
 Möbeltransporten der Bahn- und Eisenbahn-  
 ohne Unabgabe bei billiger Preisberechnung.

**Zur Aussaat**  
 empfiehlt billigt

**Luzerne,**  
**Rothklee,**  
**Esparsett,**  
**Erbsen,**  
**Wicken,**  
**Gras-Saamen.**  
**R. Bergmann,**  
 Markt 30.

**Windbeutel,**  
 täglich frisch, in der Bäckerei von  
**G. Kraft, Breitenstraße 6.**

**Bruchbandagen,**  
 doppelt und einfache, große und kleine, Ein-  
 bandagen, Kniebinden.  
 12 Beschreibungen und Reparaturen, sowie Band-  
 agen zum Waschen und Färben werden jeder-  
 zeit angenommen.  
**J. Thomas,**  
 geprüfter Bandagist, Sandhamburgerstr.,  
 Merseburg, große Söfelstraße 11.

**Spottbillig!!**

**Den höchsten Rabatt**

auf die **Fabrik-Listen-Preise** repräsentieren meine **Netto-Verkaufs-Preise** garant. erstklassiger, bester

**Fahr- räder**



94er Mod. Ansichtssendung, Umtausch bereitwilligt.  
 Illustr. Listen auch über **gebrauchte und zurückgesetzte neue**  
 Fahrräder gratis und franco.

**Richard Renker, Cölleda.**

**Veraltete Krampfadernfüßgeschwüre,**  
 langjährige Heilgen, veraltete Geschlechtsleiden heilt brieflich schmerzlos, schriftlich garantiert.  
 (Br. a 128/2.)  
 Apotheker **Franz Jekel, Breslau, Mendorfstraße 3.** 24 jährige Praxis.

**Grabdenkmäler,**  
 größte Auswahl,  
 bei **L. Neumayer, Meuschauer Straße 6,**  
**Quersfurt, Markt, Leipzig, Seplastr. 5.**

**Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.**  
 Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebens-  
 versicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbetet  
 sich in jeder gewünschten Auskunft. **Paul Volz, Weiße Auer 51.**

**Technikum** (Sachsen) **Maschinen- u. Maschinenbauingenieur etc.** (H. 32360)  
 in **Hildburghausen, Fachschulen, Bauwerk- u. Bahnenmeister etc.**  
 von **H. K. Vorant, Tel. Kalka, Dr.**

**Choröhren, Essenaufsätze, Krippen,**  
**Trottoir- und Fußbodenplättchen,**  
 empfiehlt **C. Günther jun.,**  
 Maurermeister.

**Der Ausverkauf des**  
**Anton Bollert'schen Waarenlagers**  
 wird von  
**Mittwoch den 21. März, abends 6 Uhr an,**  
 bis auf Weiteres geschlossen.  
**M. Möllnitz.**

Jede **Mausfrau** mache einen Versuch mit  
**Dr. Cremer's Toiletteseife**  
 Schüpbard: Löwe.  
 Wegen besonderer Güte und Weiche vorzüglich geeignet  
 für den **Familiengebrauch,**  
 als **Badesoife für Kinder u. Säuglinge,**  
 sowie als  
**tägliche Toiletteseife für Erwachsene.**

**Hervorragende Neuheit!**  
 Wirkt belebend und anregend auf die Hautfunktion.  
 Preis 25 Pf. per Stück.  
 Entfällt in Merseburg bei **Georg Engel, Postmarkt 12, G. Erdmann, am Markt.**  
 Engros-Verkauf: **Phil. Müller & Co., Frankfurt a. M.**

**Gefallenes Vieh,**  
 alle Ochsen, Pferde, Kühe und größere fette  
 Schweine, laßt sich **Schillingen,**  
 Halbdreiseltiger in Merseburg.  
 Den Eingang der Frühjahrs-  
 und Sommer-  
**Neuheiten**  
 für **Damenputz**  
 beehrt sich ergebenst anzugeben  
**M. Exner,**  
**Entenplatz 2.**  
 Um baldgefällige Einsendung  
 der **Weschhüte etc.** bittet  
**D. O.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
 ist die preisprokrante in 25. Auflage  
 erschienene Schrift des Hied.-Rath  
 Dr. Müller über das  
**gestülte Nerven- und**  
**Sexual-System**  
 Preiszusendung unter Couvert für  
 ein Mark in Buchmarken.  
 Edward Bonitz, Braunschweig.

**Wollene Strumpfgarne**  
 (Kammgarne)  
 offerieren garantiert fehlerfrei:  
 3 Pfund prima zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark,  
 2 Pfund prima zu 6 Mark,  
 3 Pfund extra zu 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark.  
**E. Mühler & Co.,**  
 Hildburghausen i. Thür.  
 Gegründet 1876.  
 Von 20 Mark an franco Versand.

**Aussternern in**  
**Möbel- u. Polsterwaaren**  
 zu Fabrikpreisen empfiehlt  
**Constantin Decker, Stolp i. Pom.**  
 Brauchvolle reichhaltige Musterbücher lenke  
 franco zur Ansicht. (H. 3849/3.)

**IV. Freiburger Münsterbau-**  
**GELD-LOTTERIE.**  
 Ziehung 12. u. 13. April cr.  
 Haupttreffer: 50 000 Mk., 20 000 Mk.,  
 10 000 Mk. i. Sa. 3334 Geldgewinne.  
 215 000 Mk. ohne Abzug zahlbar.  
 Porto u. Liste  
**Loose à 3 Mk.,** 30 Pf. extra,  
 empfehlen u. versenden auch geg. Nachn.  
**Oscar Bräuer & Co.,**  
 Bankgeschäft,  
 Berlin W., Friedrichstr. 181.

**Pfannentuchen,**  
**Kartoffeltuchen,**  
**Kartoffelkringel**  
 empfiehlt  
**Robert Heyne.**

**Albert Bohrmann,**  
 Ofen- und  
 Eisenwaaren-  
 Handlung, empfiehlt für  
 großes Lager von  
 Heiz- und Koch-  
 öfen, ameriz.  
 Ofen, trümpf.  
 Herde, Ofen-  
 röhre, Ringel-  
 platten, Ofen-  
 schichten,  
 Feuerhüten,  
 Feuerschieber,  
 eiserne u. Thon-  
 ansätze, Dach-  
 fenster etc. etc.  
 zu sehr ermäßigten  
 Preisen.  
 Bohrmann'scher  
 Schleifstein hat  
 großes Lager.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und  
 Umgegend bringe ich meine  
**Bettfedern-**  
**Reinigungs-Anstalt**  
 in empfehlende Erinnerung.  
 Auch steht daselbst **Wäscherolle**  
 eine gute  
 zur gefälligen Benutzung.  
**H. Gärtner, Poststr. 8a.**

Zum Dunsten blonder, grauer u. rother  
 Kopf- und Barthaare ist das Beste der  
**Rußigalen-Extrakt**  
 aus der h. Bayer. Hof-Parfümerie-  
 Fabrik von **G. D. Wunderlich,** mehr-  
 fach prämiirt. Rein vegetabilisch, ohne  
 jede metallische Beimischung, quod mirt un-  
 schädlich. Das Glas 70 Pf. **Dr. Dehler's**  
 feinstärkender Rußigal, ausgleichend sehr  
 belienes maarkt, a 70 Pf. An haben bei  
 den Droguisten **Wilh. Kiestich,**  
 Postmarkt Nr. 3, und **Paul Berger,**  
 Remmert Nr. 7a.

**J. & Beerhold's Nachf.,**  
 Gothardstraße 8,  
 empfiehlt

Döllitzer Weizenmehl 00	a Pfd. 13 Pf.
0	a " 11 Pf.
Schweinefmalz	a " 55 Pf.
Butter, gemahl.	a " 27 Pf.
Stoffkuchen in Wroden	a " 25 Pf.
in ganzen Wroden	a " 25 Pf.
Stoffkuchen in Bitterfeld	a " 35 Pf.
Stoffkuchen, groß,	a Pfd. 30 u. 31 Pf.
Stoffen, Corinthen a Pfd.	von 25 Pf. an.
Walgartee	a Pfd. 60 Pf.
Boherische Eihrahm	a " 80 Pf.

**Anker-Cacao**  
 Nichters  
 steht nach wie vor unübertroffen da.  
 Nichters  
**Anker-Cacao**  
 zeichnet sich aus durch vorzüglichen Ge-  
 schmack, großen Nährwert und billigen  
 Preis. — Nichters  
**Anker-Cacao**  
 ist zum Beweise der Echtheit mit der  
 Fabrikmarke „Anker“ versehen  
 und in allen feineren Geschäften  
 in 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd.-Sorten  
 vorräthig.

# Ed. Klauss,

(Silberne Staatsmedaillen.)



# Merseburg,

(Fernsprecher 27.)

empfiehlt sich zur Lieferung von:

**Engl. und Westf. Anthracit, Westf. und Sächs. Steinkohlen, Gascok, Grudecok, Böhmischem Kohlen, Brikets, Presssteinen, Bäckerkohlen, Holzkohlen, Brennholz, Kohlenanzünder, sowie von Kaiseröl, Petroleum, Solaröl, Küböl, Gasolin.**  
 — Vorzüglichste Waare. — Prompte Bedienung. — Reelles Gewicht.

**Baumaterial, Landwirthschaftliche Bedarfsartikel, Desinfectionsmittel, Maschinenöl, Wagenfett, Lederfett, Huffett.**

**Wilh. Kieslich,**  
 — Rossmarkt Nr. 3, —  
**Drogen- und Farbwaaren-Handlung,**  
 offerirt:

**Bernsteinsulfoboden-Lack** in allen Farben, bester und dauerhaftester Anstrich für Fußböden. Derselbe wird lose und in jedem Quantum abgegeben. Dr. Bartsch legt darin, daß man nicht gewaschen ist, wieder eine ganze Woche zu laufen, wenn nur noch ein kleineres Quantum benötigt wird. Preis für 1. Qualität p. kg 2,20 Mk., II. Qual. 2,00 Mk.

**D. Frihe's Bernsteinsulfolackfarbe** a 1 kg Büchse 2,25 Mk.

**Delfarben**, mit bestem Beinölstrich verrieben, in jeder gewöhnlichen Farbe, zum Anstrich von Fußböden, Fenstern, Gartenmöbeln etc., steht absolut nicht.

**Leinölstrich, weiß und braun**, das Beste was es giebt.

**Lacke**, als Copal, Bernsteins, Damar, Spiritus etc.

**Lederlack**, tief schwarz, elastisch und hohen Glanz erzeugend, in unübertroffener Qualität.

**Broncen**, trocken und flüssig, zum Bronciren von Kinderwagen etc.

**Maserirpapier, Sandpapier, Lein.**

Für Wiederverkäufer billigste Preise.  
 — Stichbüchsen zu Lack- und Delfarben gratis.

Verlangen Sie nur **Zacherlin**, denn es ist das rapideste u. sicherste löbende Mittel zur Anzerrung jeglicher Art von Fetten.

Das löst wohl den fettesten für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, der zufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Wirkung nicht um mindere das dundertfache von Zacherlin übertrifft in Wirk.

Verlangen Sie aber jedesmal eine verpackte Flasche und nur eine solche mit dem Namen "Zacherlin". Alles Andere ist werthlose Nachahmung.

Die Flaschen kosten 30.

60 Pf., Nr. 1. — Nr. 2. —; der Zacherlin-Spender 50 Pf.  
 In Merseburg bei Herrn Th. Funke.

" Saugkist "	" F. Berger.
" Sägen "	" P. H. Langenberg.
" Mägen "	" P. Zimmermann.
" Schafkist "	" St. Handrock.
	" J. Grunberg.

Den täglichen Eingang von **Frühjahrs-Neuheiten** in **Hüten, Spitzen, Blumen, Bändern und Federn** erlaubt sich ergebenst anzuzeigen und zum Besuche seines **Putz-Ateliers**, ausgestattet mit einer reichen Auswahl der letzten Neuheiten in **Modellhüten und Modell-Nachbildungen** zu soliden Preisen, einzuladen

**Franz Lorenz,**  
 Ritterstrassen-Ecke.  
 Waschhüte werden baldigst erbeten.

**Adresse ausschneiden.**

Ich suche fortwährend tüchtige Mädchen, welche landwirthschaftl. Arbeiten und melken können, bei hohem Lohn und guter Behandlung, sowie auch freie Reise. Mieths- und Reisegeld sende ich sofort. Auch suche ich ledige Knechte, Hoffungen; sowie Lehrburschen für Bäcker, Schlosser und Müller unter günstigen Bedingungen. Meldungen erbittet möglichst sofort

**Frau Bärwinkel geb. Rudo,**  
 Kostenfreier Stellennachweis in Delitzsch b. Leipzig, Gilenburgerstraße 43 I.

Zur Umänderung der Bierdruckapparate, sowie Neueinrichtungen nach polizeilicher Vorschrift empfiehlt sich bei billigster Preisstellung

**Justus Oppel, Denmarkt 13.**

**Franz Christophs**

Gotthardsstr. 39. Gotthardsstr. 39.  
**Wilhelm Wolf**

empfiehlt Corsets in allen Preisen, diamantschwarze Strümpfe, Schürzen von 75 Pf. an, Gummiwäsche, Slipse, Socken, Handschuhe, Jagdwesten etc. Angefangene und unferfertige Schuhe, Träger, Kissen, Ecken, Teppiche etc. zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

**Fußboden-Glanzack**

sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe, feinstfellig geliebert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu legen, da der unangenehme Geruch und das langsame flebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Cellulose eigen, vermieden wird.

**Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11.**  
 Filialen in Prag, Carolinenthal und Zürich-Ankerstr. 16.  
 Niederlage in Merseburg: Oscar Leberl, Burgstraße 16.

**Wein Rohproducten-Geschäft**

befindet sich vom 1. April ab **Borwerk Nr. 16** und zahlt nach wie vor für Kunden, Knoschen und altes Eisen die höchsten Preise. Hochachtungsvoll

**H. Kutzner, Saalstraße 4.**  
 Hierzu eine Beilage.







Wegen Aufgabe der Wirtschafft steht ein Kaffeewagen (neu) und ein Bread zu verkaufen im

Gasthof zu Gr. Corbetta.

**Suche ein Gut**

von 70-100 Morgen Größe gegen sofortige Vorzahlung in der Kreisbürger Gegend zu kaufen. Geliebter Käufer wollen sich an Axel Robertsch, Naumburg a. S., gr. Dörselstr. 81, wenden.

**Ein Laden**

mit oder ohne Wohnung (2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör) ist sofort zu beziehen Selbige 26.

**Der Laden**

im Hause der Stadt Apotheke ist zum 1. April anderweitig zu vermieten F. Curtze.

Wohn- und Schlafzimmer, möbl. oder unmöblirt, ist an einen Herrn zu vermieten und ist oberer oder unterer zu beziehen.

**Heuschreck Berg.**

Ein Lohs, best. aus 2 R., Küche und allem Zubehör, ist per sofort zu verm. u. 1. April zu bez. Preis 42 Thlr. Friedrichstr. 8.

Ein Hinterhaus von 7 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Friedrichstraße 11.

Französl. Wohnung von 2 Zimmern, 2-3 Kammern, Küche und Zubehör, per 1. Juli oder October beziehb. zu vermieten Schmiedstraße 9.

**Rossmarkt 5**

zu vermieten und 1. April zu beziehen zwei Stuben, Kammern, Küche, Balkons, Treppentritt, Wasserleitung und 3-gehör (M. 165).

eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör (M. 90), ein Laden (M. 150), eine Bierstube (M. 60).

**J. Biehtler.**

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Klobigauer Str. 21.

Eine Wohnung ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Sand 7.

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche, fordert zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

2 Familien-Wohnungen zu 25 Thlr. zu vermieten gr. Egidienstr. 10.

3 Familien-Wohnungen von 18, 23 und 30 Thlr. zu vermieten Saalkirch 13.

Eine Wohnung, enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli oder sofort zu beziehen. Zu erfragen Guldstraße 10.

Ein kleines Logis (im Bauwerk) ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen Selbige 2.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet sofort zu vermieten Markt Nr. 33.

Sehr freundlich belegene möblierte Wohnung, Stube und Kammer, zu vermieten Rennweg 59.

Eine möblierte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten. Zu erfragen in der Verhandlung von Fr. Stolberg.

2 freundliche Schlafstellen offen große Ritterstraße 9.

Zum 1. Juli wird eine Wohnung bis zum Preise von 108 M., aus liebsten Parteei der 1. Etage, zu mieten gesucht. Off. Offerten unter H. Z. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zum 1. Juli wird eine Wohnung zum Preise bis zu 120 M. in der Stadt zu mieten gesucht. Off. Offert. u. O. S. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**ff. gebrannte Gerste** a Pfd. 20 Pf. A. B. Sauerbrey.

**Koch- u. Heizöfen, Spar-Kochherde, Grudeöfen** in verschiedenen Ausführungen empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Müller jun., Klempnermstr.,** Schmiedstraße 10 1/2

**Wanderbühnen, Cassinatskäse**

**Holzpfantoffeln und Leinwandpfantoffeln** dauerhaft und billig bei

**H. Lehmann, Bantoffelmacher,** Dörselstraße 8, im Hofe.

**Hausfrauen!** Aus altem Wollstoff, Strümpfen, Wägen werden neue Damenkleider und Mantelstoffe angefertigt.

Mutter und Ammahweille bei **H. Donnerhack, Saalstraße.**

**Herren- u. Knaben-Anzüge**

fertigt zu jedem annehmbaren Preise **Ferdinand Lehmann,** Schneidermeister, Schmalestrasse 26.

Für dauerhafte Arbeit und guten Sitz wird garantiert.

**Bestellbare Zuggardineinrichtungen,** bestes Fabrikat, von Rönne & Schreiber, Genußig, empfiehlt schon von 75 Pf. an per Stück **Albert Bohrmann.**

**Dank sagung.** Bereits volle 6 Monate lag ich im Bett, gelähmt an Licht und Rheumatismus, konnte keinen Fuß und Arm bewegen, war ganz hilflos und hatte: heftige Schmerzen. Mein Mann mußte mich aus und ins Bett tragen. 6 verschiedene sehr tüchtige Aerzte behandelten mich mit allen möglichen Sachen, doch leider ohne irgendwelchen Erfolg. Sodann habe ich demnach in dieser letzten Zeit zum Wohlfühl das ich mein Mann in seiner Noth an Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, der uns Arzenei sandte, wodurch ich in 4 Wochen vollständig wieder hergestellt, so daß ich wieder flott gehen konnte und wie kein Mal mehr weht hat. Auch meine Brust war wieder gut. Dem Herrn Dr. Volbeding meinen innigsten tiefgefühltesten Dank.

**Frau Phil. Malburg,** Wurth bei Saarbrücken, Zeecker 29

**Crystallzucker** zur Bienenfütterung billigt bei **A. B. Sauerbrey.**

**Schulranzen** für Knaben und Mädchen in nur guter Waare empfiehlt **Carl Lintzel,** Rennmarktsthor.

**Eierfarben** in allen Farben **Strohschein u. Wilsadopyer** empfiehlt **H. Erdmann,** Drogenhandlung, Markt 10.

**Maschinenöl, Wagenfett** billigt **Carl Mayer,** Antöcherstr. 8.

**Blutarznei** schwächliche, nervöse Personen sollen Dr. Berner's Blutarznei verwenden. Glangend bewährt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, härt die Nerven, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und bringt gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll der höchsten Lebenskraft und unerschütterlich tüchtig geworden. Schachtel M. 1.50. Größerer Schachtel 3 Th. M. 2.50. Allein-Vertrieb: **Ag. W. W. Apffelbeck & Co. w. Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.**

**Zur Frühjahrs-Pflanzung** bringe meine **Baumschul-Artikel** in empfehlende Erinnerung. Sämtliche Räume von bekannter Güte. Billigste Preise. **C. Patzsch,** Zweimen b. Zöfchen.

**Zum Wohl** meiner Blumenhändler bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Genußmittel) nachhaft zu machen, welches mich 80-jährigen Mann von 8-jährigen Wagnern beschweren, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch, Thurg. Hofstr. a. D.,** in Velleisen, Kreis Hörter, Westfalen.

**Bruchbandagen,** doppelt und einfach, in allen Größen, Süsswollenes, Weißbündes, Geradefalters empfiehlt **A. Prall, Burgstraße.** Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

**Tapeten.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager von Tapeten neuer Muster. Sechsjährige von 12 Fernige an.

**Carl Lintzel,** Rennmarktsthor.

Man kauft nur **A. Wolter's** Gebrannte Kaffee's, Leipzig-Kindern.

Zu haben bei **Fräulein Joha. Senfer,** Merseburg, Dom Nr. 16 (J.-N. 4062)

**Alte Briefmarken!** kauft Postfremder **Joh. Raumburg (S.)**

**Offerte!** Gem. Zucker a Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. für 2 M. 75 Pf., feinstes **Wolter's** Weizenmehl 00 1/2 Gr. 3 M., **ff. Tafelmargarine** a Pfd. 20 Pf., **Rosinen u. Corinthen** a Pfd. 30 Pf., **bittere und süße Mandeln** a Pfd. 80 Pf., **Guatemala-Kaffee** (gebrannt), **Laktin** und **vegan in Geschmack,** a Pfd. 1 M. 80 Pf. sowie **sämtliche Colonialwaaren** zu den niedrigsten Preisen verkauft **Rich. Handke,** Franckleben.

Für die **Wasserscheide** sind ich eifrig nach ein: **Frau v. Knob 10 M.; Frau v. d. Manth 15 M.; Herr St. 10 M.**

**Die Krippe** wird am **Montag den 2. April** wieder eröffnet; die Anmeldeung der Kinder bis nachmittags **am 3. u. 4. April** in der Sprechstunde der **Diakonissen** zu geschehen; doch wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Kinder aus Familien und Säuglingen, in denen absterbende Kranke herrschen, nicht aufgenommen werden. Sollte jemand einen alten **Teppich** überig haben, in welche bereits in der **Herbst** der Krippe die beste Verwendung finden, und von den Schwestern mit herzlichem Dank in Empfang genommen werden.

**Der Vorstand des vaterl. Frauenvereins.**

**Café-Haus Meuschen.** Palmsonntag **div. Kuchen.** **ff. Bayerisch vom Kaiser.** **Schwendler's Restaurant.** Heute Sonntag Vormittag **Speckkuchen** und **ff. Bock-Bier.** „**Kaiser Friedrich's-Garten.**“ Heute früh von 9 Uhr an **Speckkuchen.** Nachmittags **ff. schokolade Plannkuchen** **Rosinen** mit **Schlagsahne** **Chocolade** **ff. Roggenbrot** von C. Berger, **Fr. 16 Pf.**

**Zur Zufriedenheit.** Heute Sonntag früh **Speckkuchen** **C. Vogel.**

**Augarten.** Sonntag früh **Speckkuchen u. Bockbier.** NB. ff. Vier aus der altrenommierten **Galleischen Ed. Lasse.** **Actien-Venueer!**

**Parl-Bad-Restaurant,** Rennauer Straße 4. Heute Sonntag lade zu gutem **Kaffee,** sowie als **Stammung, Goulasch, russ. Salat** und **Badische** ergebenst ein. **Schachtungsvoll** **A. Hoerber.**

**Gutmann's Restaurant.** Heute Sonntag **Wurstausspielen auf dem Billard.**

**Landwirtschaftlicher Kreisverein Merseburg.**

**Versammlung** Mittwoch den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr, im „**Tivolli**“ zu Merseburg.

Die verehrlichen Mitglieder werden unter Hinweis auf die nach der zugehenden Tagesordnung zur Verhandlung stehenden Gegenstände:

a. Mittheilung über den Senckenband unter den Schriftführern

b. Bericht über den Segenbauauf über die Entschädigung für Verluste durch Schweine-Erkrankung;

c. die Flachsbaufrage; hierdurch zu recht zeitlicher Theilnahme ergebenst eingeladen. Güte sind willkommen. **Dörfau,** den 17. März 1894 **Der Vorsitzende.**

**Jünglings-Verein.** Zu der am **Freitag** abends 8 Uhr im großen Saale des „**Casino**“ stattfindenden **Versammlung** laden wir die Neuzugeworbenen mit ihren Angehörigen herzlich ein. Güte sind willkommen. **Schultheiß** haben keinen Zutritt. **Der Vorstand.**

**Tiefer Keller.** Heute Sonntag früh **Speckkuchen.** **H. Kolbbeck.**

**Gente Sonntag Carroussellfahrt** auf dem Kinderplatze.

**Einen Lehrling** **Bernhardt, Tabakstier.**

**Fein. Agenten f. Bin. u. Rheinr. v. e. I. Hamburg. Cigaretten-Gasse** steht. **Off. u. U. 1755 an Heiler, Kähler, Naumburg** (S. H. 486).

**Über schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will,** verlange der Postkarte die „**Deutsche Verdingungs-Verein**“ in **Elbingen a. M.** (H. 7896).

**Ober, Zimmer, Saal- und Restaurations-Kellner, Kellnerlehrlinge, Mädchen, Köchinnen mit Cuttion, Hotelkuchner, Hausbienen, Bierseifer, mehrere Wägen sind sofort **Friedrich Große, Halle a. S.,** Marktstraße Nr. 1**

Geht für sofort oder zum 1. April ein **Mädchen** von 14-16 Jahren **Oberbürgerstraße Nr. 2.**

**Gesucht** für **Sonntags** nachmittags eine **fröhliche Frau zum Hausmachen.** Was? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zum 1. April** wird ein **älteres solides Mädchen** zu **Kindern** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Ein 1. Mann, 16 Jahre alt** sucht der 1. April **Rechtschaffenheit** leichte **Beschäftigung,** am besten als **Coatrenmacher** oder **andern**. Unterthan! Zu erfragen **Oberbürgerstraße 4.**

Ein **zuverlässiges Mädchen** wird als **Aufwartung** den 1. April gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Ein ordentliches Dienstmädchen** zum 1. April gesucht **Steinstraße 7.**

**Zwei Trage-Mantel-Näherinnen** finden dauernde Beschäftigung. **H. Taltau.**

Ein **ordentliches Mädchen,** das die Schule verläßt, wird als **Aufwartung** für den **ganzn. Tag** gesucht. **Rennmarkt 45.**

Suche für meine **Mantel-Confection** ein **junges Mädchen,** welches **Schneidern** gelernt hat. **Zu meiner Weizühlerer** sind einige  **junge Mädchen** als **Lehrende** Aufnahme. **Adolf Schäfer.**

**Ein tüchtiges Dienstmädchen** zum **Erleben** der **Küche** 1. April gesucht. **Hotel zur Sonne.**

**Eine tüchtige Plattörin** sucht außer dem **Haar** **Beschäftigung.** **Märsch. Sand 11, port. recht's**

Alle, die an den in **Versehung** verstorbenen **Schichtmeister a. D. Louis Böschel** **Bestandtheile** haben, oder demselben etwas **schulden**, werden ersucht, zum **Büro** **Regulierung** des **Nachlasses** sich innerhalb 8 Tagen beim **Unterzeichneten** zu melden. **Merseburg, den 16. März 1894.** **Gustav Hüschel,** **Büchsenmeister.**

**Der** **Gemeinde** **Aufgabe** **wor-** **stehender** **Nummer** **ist** **eine** **Extra-** **Beilage** **beigefügt,** welche von der **Wojwodschaft** **des** **alten** **Schlesien** **Frei-** **staats** **von** **C. Hoff** **in** **Köln** **heraus-** **gegeben** **und** **wird** **dieselbe** **einer** **gerechten** **Bedingung** **empfohlen.** **Wiederholte** **einzig** **und** **allein** **in** **Merseburg** **und** **Dörfau** **bei** **Apotheker** **Curtze.**

